

Eine Tochter des Südens

Roman, nach dem Französischen bearbeitet von Fr. Regensberg.

(2. Fortsetzung.) 2. Kapitel.

„Ich will nicht erklären, sondern ich sage einfach die Wahrheit.“ „Es bedarf der Beweise. In einer so schwerwiegenden Angelegenheit kann ich mich nicht mit einer einfachen Versicherung begnügen. Sie scheinen nicht zu bedenken, daß es sich hier um einen Mord handelt!“

„Das junge Mädchen glaubte einen Stich im Herzen zu empfinden, ihre Glieder zitterten, und sie mußte sich an den schweren Stoff der Portiere klammern, um nicht umzufallen.“

„Ich weiß das“, erwiderte Aurelio, „ich habe ja den Mörder mit eigener Lebensgefahr verfolgt. Leider scheint ich ihn nicht getroffen zu haben, aber ich werde Alles aufbieten, damit er entdeckt wird.“

„Das ist sehr nett von Ihnen“, meinte der Kommissar ironisch, „allein vorderrhand handelt es sich um Erläuterungen Ihrerseits—ganz deutliche und unumwundene Erklärungen.“

„Ich habe Ihnen Alles gesagt, was ich überhaupt anzugeben weiß.“ „Der Revolver, den Sie mir gegeben ist von Ihnen also nur benötigt worden, um auf den Wörder zu schießen—den Sie allein gesehen haben.“

„Allerdings.“ „Sie haben aber doch zweimal geschossen?“ „Nein, der Verbrecher machte sich so rasch davon, daß ich ihm keine zweite Kugel nachsenden konnte.“

„Es fehlen aber doch zwei Schüsse!“ Herr Gujan zeigte ihm den Revolver, den er vor sich auf dem Tische liegen hatte. „Die Waffe ist sechslosig, es sind aber nur noch vier Patronen vorhanden.“

Aurelio stand betroffen—er erinnerte sich in diesem Augenblicke nicht daran, daß er vor seinem Zusammentreffen mit Lafuente am Strande nach einer Mörder geschossen hatte.

„Schreiben Sie“, befahl der Kommissar dem Notar, der das Protokoll führte, „daß der Angeklagte diese Frage nicht zu beantworten vermöchte.“

„Verzeihung“, fiel der Maler lebhaft ein, „jagt mich es. Ich hatte ja vorher, als ich am Strande spazieren ging.“

„Er konnte seine Erklärung nicht beenden, denn in diesem Augenblicke wurde die Hauptthür zur Halle heftig aufgerissen, durch die ein älterer Herr mit dem Hut auf dem Kopfe und in augenscheinlicher Erregung eintrat.“

„Mein Vater!“ murmelte das junge Mädchen. „Nun ist Alles vorbei! Er wird glauben, daß Aurelio schuldig sei, und mir verbieten, ihn wiederzusehen.“

„Ich habe Ihnen Alles gesagt, was ich überhaupt anzugeben weiß.“ „Der Revolver, den Sie mir gegeben ist von Ihnen also nur benötigt worden, um auf den Wörder zu schießen—den Sie allein gesehen haben.“

„Allerdings.“ „Sie haben aber doch zweimal geschossen?“ „Nein, der Verbrecher machte sich so rasch davon, daß ich ihm keine zweite Kugel nachsenden konnte.“

„Es fehlen aber doch zwei Schüsse!“ Herr Gujan zeigte ihm den Revolver, den er vor sich auf dem Tische liegen hatte. „Die Waffe ist sechslosig, es sind aber nur noch vier Patronen vorhanden.“

Aurelio stand betroffen—er erinnerte sich in diesem Augenblicke nicht daran, daß er vor seinem Zusammentreffen mit Lafuente am Strande nach einer Mörder geschossen hatte.

„Schreiben Sie“, befahl der Kommissar dem Notar, der das Protokoll führte, „daß der Angeklagte diese Frage nicht zu beantworten vermöchte.“

„Verzeihung“, fiel der Maler lebhaft ein, „jagt mich es. Ich hatte ja vorher, als ich am Strande spazieren ging.“

„Er konnte seine Erklärung nicht beenden, denn in diesem Augenblicke wurde die Hauptthür zur Halle heftig aufgerissen, durch die ein älterer Herr mit dem Hut auf dem Kopfe und in augenscheinlicher Erregung eintrat.“

„Mein Vater!“ murmelte das junge Mädchen. „Nun ist Alles vorbei! Er wird glauben, daß Aurelio schuldig sei, und mir verbieten, ihn wiederzusehen.“

„Ich habe Ihnen Alles gesagt, was ich überhaupt anzugeben weiß.“ „Der Revolver, den Sie mir gegeben ist von Ihnen also nur benötigt worden, um auf den Wörder zu schießen—den Sie allein gesehen haben.“

„Allerdings.“ „Sie haben aber doch zweimal geschossen?“ „Nein, der Verbrecher machte sich so rasch davon, daß ich ihm keine zweite Kugel nachsenden konnte.“

„Es fehlen aber doch zwei Schüsse!“ Herr Gujan zeigte ihm den Revolver, den er vor sich auf dem Tische liegen hatte. „Die Waffe ist sechslosig, es sind aber nur noch vier Patronen vorhanden.“

Aurelio stand betroffen—er erinnerte sich in diesem Augenblicke nicht daran, daß er vor seinem Zusammentreffen mit Lafuente am Strande nach einer Mörder geschossen hatte.

„Schreiben Sie“, befahl der Kommissar dem Notar, der das Protokoll führte, „daß der Angeklagte diese Frage nicht zu beantworten vermöchte.“

„Verzeihung“, fiel der Maler lebhaft ein, „jagt mich es. Ich hatte ja vorher, als ich am Strande spazieren ging.“

„Ich habe Ihnen Alles gesagt, was ich überhaupt anzugeben weiß.“ „Der Revolver, den Sie mir gegeben ist von Ihnen also nur benötigt worden, um auf den Wörder zu schießen—den Sie allein gesehen haben.“

„Allerdings.“ „Sie haben aber doch zweimal geschossen?“ „Nein, der Verbrecher machte sich so rasch davon, daß ich ihm keine zweite Kugel nachsenden konnte.“

„Es fehlen aber doch zwei Schüsse!“ Herr Gujan zeigte ihm den Revolver, den er vor sich auf dem Tische liegen hatte. „Die Waffe ist sechslosig, es sind aber nur noch vier Patronen vorhanden.“

Aurelio stand betroffen—er erinnerte sich in diesem Augenblicke nicht daran, daß er vor seinem Zusammentreffen mit Lafuente am Strande nach einer Mörder geschossen hatte.

„Schreiben Sie“, befahl der Kommissar dem Notar, der das Protokoll führte, „daß der Angeklagte diese Frage nicht zu beantworten vermöchte.“

„Verzeihung“, fiel der Maler lebhaft ein, „jagt mich es. Ich hatte ja vorher, als ich am Strande spazieren ging.“

„Er konnte seine Erklärung nicht beenden, denn in diesem Augenblicke wurde die Hauptthür zur Halle heftig aufgerissen, durch die ein älterer Herr mit dem Hut auf dem Kopfe und in augenscheinlicher Erregung eintrat.“

„Mein Vater!“ murmelte das junge Mädchen. „Nun ist Alles vorbei! Er wird glauben, daß Aurelio schuldig sei, und mir verbieten, ihn wiederzusehen.“

„Ich habe Ihnen Alles gesagt, was ich überhaupt anzugeben weiß.“ „Der Revolver, den Sie mir gegeben ist von Ihnen also nur benötigt worden, um auf den Wörder zu schießen—den Sie allein gesehen haben.“

„Allerdings.“ „Sie haben aber doch zweimal geschossen?“ „Nein, der Verbrecher machte sich so rasch davon, daß ich ihm keine zweite Kugel nachsenden konnte.“

„Es fehlen aber doch zwei Schüsse!“ Herr Gujan zeigte ihm den Revolver, den er vor sich auf dem Tische liegen hatte. „Die Waffe ist sechslosig, es sind aber nur noch vier Patronen vorhanden.“

Aurelio stand betroffen—er erinnerte sich in diesem Augenblicke nicht daran, daß er vor seinem Zusammentreffen mit Lafuente am Strande nach einer Mörder geschossen hatte.

„Schreiben Sie“, befahl der Kommissar dem Notar, der das Protokoll führte, „daß der Angeklagte diese Frage nicht zu beantworten vermöchte.“

„Verzeihung“, fiel der Maler lebhaft ein, „jagt mich es. Ich hatte ja vorher, als ich am Strande spazieren ging.“

„Ich habe Ihnen Alles gesagt, was ich überhaupt anzugeben weiß.“ „Der Revolver, den Sie mir gegeben ist von Ihnen also nur benötigt worden, um auf den Wörder zu schießen—den Sie allein gesehen haben.“

„Allerdings.“ „Sie haben aber doch zweimal geschossen?“ „Nein, der Verbrecher machte sich so rasch davon, daß ich ihm keine zweite Kugel nachsenden konnte.“

„Es fehlen aber doch zwei Schüsse!“ Herr Gujan zeigte ihm den Revolver, den er vor sich auf dem Tische liegen hatte. „Die Waffe ist sechslosig, es sind aber nur noch vier Patronen vorhanden.“

Aurelio stand betroffen—er erinnerte sich in diesem Augenblicke nicht daran, daß er vor seinem Zusammentreffen mit Lafuente am Strande nach einer Mörder geschossen hatte.

„Schreiben Sie“, befahl der Kommissar dem Notar, der das Protokoll führte, „daß der Angeklagte diese Frage nicht zu beantworten vermöchte.“

„Verzeihung“, fiel der Maler lebhaft ein, „jagt mich es. Ich hatte ja vorher, als ich am Strande spazieren ging.“

„Er konnte seine Erklärung nicht beenden, denn in diesem Augenblicke wurde die Hauptthür zur Halle heftig aufgerissen, durch die ein älterer Herr mit dem Hut auf dem Kopfe und in augenscheinlicher Erregung eintrat.“

„Mein Vater!“ murmelte das junge Mädchen. „Nun ist Alles vorbei! Er wird glauben, daß Aurelio schuldig sei, und mir verbieten, ihn wiederzusehen.“

„Ich habe Ihnen Alles gesagt, was ich überhaupt anzugeben weiß.“ „Der Revolver, den Sie mir gegeben ist von Ihnen also nur benötigt worden, um auf den Wörder zu schießen—den Sie allein gesehen haben.“

„Allerdings.“ „Sie haben aber doch zweimal geschossen?“ „Nein, der Verbrecher machte sich so rasch davon, daß ich ihm keine zweite Kugel nachsenden konnte.“

„Es fehlen aber doch zwei Schüsse!“ Herr Gujan zeigte ihm den Revolver, den er vor sich auf dem Tische liegen hatte. „Die Waffe ist sechslosig, es sind aber nur noch vier Patronen vorhanden.“

Aurelio stand betroffen—er erinnerte sich in diesem Augenblicke nicht daran, daß er vor seinem Zusammentreffen mit Lafuente am Strande nach einer Mörder geschossen hatte.

„Schreiben Sie“, befahl der Kommissar dem Notar, der das Protokoll führte, „daß der Angeklagte diese Frage nicht zu beantworten vermöchte.“

„Verzeihung“, fiel der Maler lebhaft ein, „jagt mich es. Ich hatte ja vorher, als ich am Strande spazieren ging.“

„Ich habe Ihnen Alles gesagt, was ich überhaupt anzugeben weiß.“ „Der Revolver, den Sie mir gegeben ist von Ihnen also nur benötigt worden, um auf den Wörder zu schießen—den Sie allein gesehen haben.“

„Allerdings.“ „Sie haben aber doch zweimal geschossen?“ „Nein, der Verbrecher machte sich so rasch davon, daß ich ihm keine zweite Kugel nachsenden konnte.“

„Es fehlen aber doch zwei Schüsse!“ Herr Gujan zeigte ihm den Revolver, den er vor sich auf dem Tische liegen hatte. „Die Waffe ist sechslosig, es sind aber nur noch vier Patronen vorhanden.“

Aurelio stand betroffen—er erinnerte sich in diesem Augenblicke nicht daran, daß er vor seinem Zusammentreffen mit Lafuente am Strande nach einer Mörder geschossen hatte.

„Schreiben Sie“, befahl der Kommissar dem Notar, der das Protokoll führte, „daß der Angeklagte diese Frage nicht zu beantworten vermöchte.“

„Verzeihung“, fiel der Maler lebhaft ein, „jagt mich es. Ich hatte ja vorher, als ich am Strande spazieren ging.“

„Er konnte seine Erklärung nicht beenden, denn in diesem Augenblicke wurde die Hauptthür zur Halle heftig aufgerissen, durch die ein älterer Herr mit dem Hut auf dem Kopfe und in augenscheinlicher Erregung eintrat.“

„Mein Vater!“ murmelte das junge Mädchen. „Nun ist Alles vorbei! Er wird glauben, daß Aurelio schuldig sei, und mir verbieten, ihn wiederzusehen.“

„Ich habe Ihnen Alles gesagt, was ich überhaupt anzugeben weiß.“ „Der Revolver, den Sie mir gegeben ist von Ihnen also nur benötigt worden, um auf den Wörder zu schießen—den Sie allein gesehen haben.“

„Allerdings.“ „Sie haben aber doch zweimal geschossen?“ „Nein, der Verbrecher machte sich so rasch davon, daß ich ihm keine zweite Kugel nachsenden konnte.“

„Es fehlen aber doch zwei Schüsse!“ Herr Gujan zeigte ihm den Revolver, den er vor sich auf dem Tische liegen hatte. „Die Waffe ist sechslosig, es sind aber nur noch vier Patronen vorhanden.“

Aurelio stand betroffen—er erinnerte sich in diesem Augenblicke nicht daran, daß er vor seinem Zusammentreffen mit Lafuente am Strande nach einer Mörder geschossen hatte.

„Schreiben Sie“, befahl der Kommissar dem Notar, der das Protokoll führte, „daß der Angeklagte diese Frage nicht zu beantworten vermöchte.“

„Verzeihung“, fiel der Maler lebhaft ein, „jagt mich es. Ich hatte ja vorher, als ich am Strande spazieren ging.“

„Ich habe Ihnen Alles gesagt, was ich überhaupt anzugeben weiß.“ „Der Revolver, den Sie mir gegeben ist von Ihnen also nur benötigt worden, um auf den Wörder zu schießen—den Sie allein gesehen haben.“

„Allerdings.“ „Sie haben aber doch zweimal geschossen?“ „Nein, der Verbrecher machte sich so rasch davon, daß ich ihm keine zweite Kugel nachsenden konnte.“

„Es fehlen aber doch zwei Schüsse!“ Herr Gujan zeigte ihm den Revolver, den er vor sich auf dem Tische liegen hatte. „Die Waffe ist sechslosig, es sind aber nur noch vier Patronen vorhanden.“

Aurelio stand betroffen—er erinnerte sich in diesem Augenblicke nicht daran, daß er vor seinem Zusammentreffen mit Lafuente am Strande nach einer Mörder geschossen hatte.

„Schreiben Sie“, befahl der Kommissar dem Notar, der das Protokoll führte, „daß der Angeklagte diese Frage nicht zu beantworten vermöchte.“

„Verzeihung“, fiel der Maler lebhaft ein, „jagt mich es. Ich hatte ja vorher, als ich am Strande spazieren ging.“

„Er konnte seine Erklärung nicht beenden, denn in diesem Augenblicke wurde die Hauptthür zur Halle heftig aufgerissen, durch die ein älterer Herr mit dem Hut auf dem Kopfe und in augenscheinlicher Erregung eintrat.“

„Mein Vater!“ murmelte das junge Mädchen. „Nun ist Alles vorbei! Er wird glauben, daß Aurelio schuldig sei, und mir verbieten, ihn wiederzusehen.“

„Ich habe Ihnen Alles gesagt, was ich überhaupt anzugeben weiß.“ „Der Revolver, den Sie mir gegeben ist von Ihnen also nur benötigt worden, um auf den Wörder zu schießen—den Sie allein gesehen haben.“

„Allerdings.“ „Sie haben aber doch zweimal geschossen?“ „Nein, der Verbrecher machte sich so rasch davon, daß ich ihm keine zweite Kugel nachsenden konnte.“

„Es fehlen aber doch zwei Schüsse!“ Herr Gujan zeigte ihm den Revolver, den er vor sich auf dem Tische liegen hatte. „Die Waffe ist sechslosig, es sind aber nur noch vier Patronen vorhanden.“

Aurelio stand betroffen—er erinnerte sich in diesem Augenblicke nicht daran, daß er vor seinem Zusammentreffen mit Lafuente am Strande nach einer Mörder geschossen hatte.

„Schreiben Sie“, befahl der Kommissar dem Notar, der das Protokoll führte, „daß der Angeklagte diese Frage nicht zu beantworten vermöchte.“

„Verzeihung“, fiel der Maler lebhaft ein, „jagt mich es. Ich hatte ja vorher, als ich am Strande spazieren ging.“

Verbrechen gestehen. Nur dann dürfte ich—

„Wenn ich Ihnen nun aber sage, daß dieser Lafuente eines Abends im Kasino, als er mit mehreren Herren in unserer Nähe stand, damit groß that, daß er ein Mädchen—“

„Verzeihung!“ unterbrach sie ihr Gatte. „Beatrix scheint mir noch immer nicht ganz wohl zu sein; es ist jedenfalls besser, wenn sie sich wieder auf ihr Zimmer begibt.—Komm, mein liebes Kind.“

„Das junge Mädchen war mit fieberhafter Spannung der weiteren Entwicklung der Dinge gefolgt. Obwohl sie immer noch nicht über die eigentlichen Absichten ihrer Stiefmutter beruhigt war, wagte sie sich doch Dank dafür, daß sie sich des Angeklagten angenommen hatte. Jetzt fühlte sie sich aber derartig angegriffen und erschöpft, daß sie es vorzog, sich zu entfernen, um nicht länger dies fortwährende Schwanken zwischen Furcht und Hoffnung durchmachen zu müssen.“

Beatrix nahm daher den ihr dargebotenen Arm ihres Vaters, der sie bis an den Fuß der nach oben führenden Wendeltreppe geleitete. Vorher aber schaute sie den Vater noch einmal an mit einem Blick, in dem sie ihre ganze Seele legte und der ihm deutlicher als alle Worte sagen sollte: „Ich glaube nicht an Deine Schuld, weil ich Dich liebe!“

„Biscaros sah sie mit Schmerzen scheiden, aber er sah und verstand auch ihren Abschiedsblick, der ihn trotz seiner so überaus peinlichen Lage hoch beglückte.“

Als der Marques zurückkehrte, sagte seine Gattin: „Du hast Recht daran gehalten, Beatrix fortzuschicken. Ich habe Dinge zu ernähren, die sie nicht zu hören braucht.“

„Es ist schon jübel davon in ihrer Gegenwart die Rede gewesen“, brummte Herr v. Aranda. „Es handelt sich nämlich um das Mädchen, das sie in ihren Dienst genommen hat.“

„Um Bernadette? Was ist's mit ihr?“ „Nun, sie war es, von der Lafuente neulich im Kasino sprach. Er behauptete, sie gäbe ihm heimliche Stelldichein hier im Walde—“

„Dann hat er gelogen! Bernadette ist ein ehrbares Mädchen.“ „Glaubst Du? Ich traue ihr nichts Gutes zu und bin überzeugt, daß sie in dieser Geschichte eine Rolle gespielt hat. Ich weiß auch ganz bestimmt, daß sie einen Liebhaber hat.“

„Allerdings, einen Bräutigam, mit dem sie über Jahr und Tag Hochzeit zu machen gedenkt—daraus macht sie kein Hehl. Er ist aus der hiesigen Gegend und ein Harzscharrer seines Zeichens.“

„Du bist wohl ihr Vertrauter?“ „Das nicht, aber sie hat Beatrix von diesem Burschen erzählt, und diese zeigte ihm mir kürzlich, als er auf der Landstraße hier vorüberging.“

„Und Du findest es passend, daß Deine Tochter sich um die Liebesangelegenheiten ihrer Kammerjungfer kümmert? Ich kann damit nicht übereinstimmen—doch um das handelt es sich ja augenblicklich nicht. Es mag wohl sein, daß Bernadette ihren Harzscharrer heirathen will, jedenfalls aber nimmt sie es vorläufig nicht übel auf, wenn auch Andere ihr Artigkeiten sagen, wie das dieser Lafuente gethan hat. Der eiferfüchtige Bräutigam mag wohl etwas derartiges bemerkt haben, er hat dann dem weltlichen oder vermeintlichen Nebenbuhler heute Abend aufgelauert und ihn durch einen Schuß niedergestreckt. So erkläre ich mir den Zusammenhang.“

„Dast Du das gesehen?“ „Nein, es ist aber höchst wahrscheinlich, und der Herr Kommissar würde jedenfalls gut daran thun, wenn er Nachforschungen in dieser Richtung anstellen lassen wollte. Jener Mensch, den ich schlüpfen sah, war ganz so gelehrt, wie die Harzscharrer hier im Walde.“

(Fortsetzung folgt.)

Jetzt versucht dieses.

Es wird Euch nichts kosten und sicherlich gut thun, wenn Ihr Husten, Erhaltung, oder irgend eine Krankheit der Kehle, der Brust oder Lunge habt. Es wird garantiert, daß Dr. King's Neue Entdeckung bei Schwindhusten, Husten und Erhaltung Erleichterung giebt, oder das Geld wird zurückerstattet. Leute welche an der Grippe litten, fanden, daß dieselbe gerade das passende Mittel war, und sie erholten sich durch den Gebrauch derselben schnell und vollständig. Besucht eine Probeflasche auf unsere Kosten und lernt durch eigene Erfahrung, wie gut diese Medizin ist. Probeflaschen gratis in Wilcox's Apotheke. Große Flaschen 50 Cents u. \$1. 00

Strassenbahnen passiren von und zu allen Bahnhöfen in jeder Richtung.

WM. KOPKE, Eagle House, Deutsches Gasthaus, 414 E. 14. Str., Omaha, Neb.

Rebingtonen: \$1 per Tag. Mahlzeiten 25 Cts.—Kutterhall in Verbindung mit dem Gasthaus. 41-45

Teas-Excursionen über die Burlingtonton. Am 12. December 1893, 9. Januar, 13. Februar, 13. März, 10. April und 8. Mai 1894. Die Burlingtonton machte eine Route von einem Preis für die Rundfahrt nach allen Punkten in Teas, Tickets gut für 30 Tage. F. H. B. Conner.